

# "Papageno" nous a quittés = "Papageno" hat uns verlassen

Autor(en): **Friedrich, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Campanae Helveticae : organe de la Guilde des Carillonneurs et Campanologues Suisses = Organ der Gilde der Carilloneure und Campanologen der Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1996)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-727311>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# "PAPAGENO" NOUS A QUITTÉS

## "PAPAGENO" HAT UNS VERLASSEN

«Papageno», avec ses 59 cloches (5 octaves à partir de do<sup>3</sup>) l'unique grand carillon suisse et le plus grand carillon ambulant du monde, a quitté notre pays.

En mai dernier, il n'est plus revenu d'une révision à son lieu de naissance, la fonderie néerlandaise Petit & Fritsen à Aarle-Rixtel (Brabant du Nord), et d'un concert à l'occasion de la montée des nouvelles cloches du carillon de la tour Saint-Martin de la ville de Weert (Pays-Bas). Son ancien propriétaire suisse l'a en effet vendu là-bas, dans la plus grande discrétion et fort bon marché, à un entrepreneur néerlandais. L'instrument se trouve actuellement à Soest, dans le grand parc privé du nouveau propriétaire, et va garder, du moins pour l'instant, son aspect de carillon ambulant.

Cette vente ne fut malheureusement pas une surprise. On savait depuis quelque temps déjà que l'ancien propriétaire cherchait à céder son instrument et était entré en négociations avec plusieurs intéressés suisses.

Nous ne pouvons que regretter qu'il ne fut pas possible de trouver un acheteur en Suisse, car «Papageno» avait participé à la fondation de la GCCS en 1991 à Nax et était donc en quel-

«Papageno», das einzige grosse Glockenspiel der Schweiz und mit seinen 59 Glocken (5 Oktaven, beginnend auf c') grösstes fahrbares Glockenspiel der Welt, hat unser Land verlassen.

Es kehrte im Mai von einer Revision in seiner Geburtsstätte, der niederländischen Giesserei Petit & Fritsen in Aarle-Rixtel (Nordbrabant), und einem Konzert beim Aufzug der neuen Glocken des Carillons im St. Martinusturm der niederländischen Stadt Weert nicht mehr zurück. Der bisherige Schweizer Besitzer hatte es nämlich dort praktisch über Nacht und zu einem sehr günstigen Preis an einen niederländischen Unternehmer verkauft. Das Instrument ist jetzt in Soest im grossen Privatpark des neuen Besitzers stationiert und soll offenbar einstweilen als fahrbares Glockenspiel erhalten bleiben.

Dieser Verkauf war leider keine Überraschung. Es war seit längerem bekannt, dass der bisherige Besitzer das Instrument veräussern wollte und mit verschiedenen Schweizer Interessenten Verhandlungen führte.

Wir können nur bedauern, dass es nicht gelungen ist, in der Schweiz einen Käufer zu finden, denn «Papageno» hat 1991 an der Gründung der GCCS in Nax teilgenommen und war

que sorte notre parrain. Mais avec son départ, c'est tout le patrimoine campanaire suisse qui subit une perte pour le moment irremplaçable. De 1990 à 1996, cet instrument a permis à quelques membres de notre Gilde de s'entraîner régulièrement sur un vrai grand carillon et de rendre plus populaire, par des concerts occasionnels à travers tout le pays, l'art du carillon, encore peu connu en Suisse.

Nous reviendrons dans un prochain numéro sur l'histoire complète de cet instrument exceptionnel dont les origines remontent à l'année 1965.

daher gleichsam unser Taufpate. Mit seinem Weggang hat aber das schweizerische Kulturgut in Sachen Glocken überhaupt einen einstweilen unersetzlichen Verlust erlitten. Dank «Papageno» konnten nämlich von 1990 bis 1996 einige Mitglieder unserer Gilde regelmässig auf einem grossen Glockenspiel üben und mit gelegentlichen Konzerten landauf und landab die in der Schweiz noch wenig bekannte Carillonkunst populärer machen.

Wir werden in einer nächsten Nummer auf die vollständige Geschichte dieses aussergewöhnlichen Instrumentes zurückkommen, dessen Ursprünge auf das Jahr 1965 zurückgehen.

Andreas Friedrich

